

Rede Atomkraft Schluss
Demonstration Hannover 28. Mai 2011 Opernplatz
Ralf Strobach

Liebe Freundinnen und Freunde,

in 80 Tagen um die Welt hatte Jules Verne seine Weltreise genannt. Der Unfall in Fukushima – halb um die Welt – ist 78 Tage her.

78 Tage – ich weiß noch, was ich gemacht habe – ich habe vor dem Fernseher geklebt: Was passiert dort in Japan? Etwa das, was wir immer befürchtet haben?

Bei einem AKW nach dem Anderen flog die Gebäudehülle in die Luft, bis nur noch die Stahlgerippe standen. Die Stromversorgung von außen brach zusammen, die Notstromdiesel auch, die Not-Batterien waren irgendwann leer.

Aus lauter Verzweiflung wurde Meerwasser mit Wasserwerfern auf die überhitzten Reaktoren gespritzt. Morgens immer die gleichen Nachrichten im Radio: In Fukushima wahlweise in den Reaktoren 1, 2, 3 oder 4 hat es eine Explosion gegeben. Aber Kernschmelze – so sagt der Betreiber – nein! Heute wissen wir: In den ersten Tagen hat es in 3 Reaktoren eine Kernschmelze gegeben, und die Betreiber wußten das!

Und nun – 78 Tage später – schachert die Bundesregierung wie lange dieses Risiko bei uns noch anhalten soll. Um Zeit zu gewinnen hatte Frau Merkel eine Ethikkommission einberufen und die Reaktorsicherheitskommission sollte die AKWs noch einmal überprüfen. So haben 16 Herren in 6 Wochen 17 AKWs geprüft. Das geht natürlich nicht so schnell. Deswegen haben sie sich auch nicht vor Ort umgesehen, sondern nur die Akten. Dann haben sie den Betreibern noch ein paar Fragen gestellt. Schwupps – fertig ist der Sicherheitsbericht!

Das ist etwa so, wenn die Hauptuntersuchung bei Autos so abläuft: Der Prüfer fragt per email, sind Bremsen und Reifen ok? Da antwortet man: Alles in Butter und schon gibt's die Plakette.

Dabei läßt sich die Hälfte der Reaktorkommission klar der Atomindustrie zuordnen. Z. B. Herr Dr. Erwin Fischer von EON. Der ist im Hauptberuf technischer Leiter bei den Atomkraftwerken Isar 1 und Isar 2. Was der auf seine eigenen Fragen wohl geantwortet hat?

Die Atomindustrie hat sich selbst geprüft! Der Bericht der Reaktorsicherheitskommission ist absurd, er gehört ins Altpapier!

Eigentlich liegt die Atomaufsicht bei den Ländern. Doch von Aufsicht kann man in Niedersachsen nicht sprechen. Grohnde – Lingen – Unterweser. Drei AKWs gibt es in Niedersachsen.

Nicht Labern Mc Allister – sondern Stilllegen!!

Alle drei sind gerade nicht am Netz, und das muss auch so bleiben!

Statt dessen verkündet Umweltminister Sander heute in der HAZ: „Fachlich können wir die Abschaltung des AKW Unterweser nicht begründen.“

Wer sich um nichts kümmert, kann natürlich auch nichts begründen!

Das AKW Grohnde ist gerade in Revision. Das heißt Brennelemente austauschen und ein paar Sachen reparieren. Dabei hat EON festgestellt, dass zwei Brennelemente Defekte haben, so dass das Kühlwasser kontaminiert ist. Und es gab zwei Defekte an zwei Kühlmittelpumpen. Die waren offensichtlich so gravierend, dass die Revisionszeit um zwei Wochen verlängert werden musste. So sicher ist das wohl auch hier nicht.

Ich hatte vorhin schon die Batterien in Fukushima erwähnt, die uns tagelang in Atem gehalten haben. Einen Satz möchte ich Euch deshalb aus dem Bericht der Reaktorsicherheitskommission zumuten. Dort heißt es: „Die Angaben [der Betreiber] zu den Entladezeiten der Batterien sind bislang zumeist nicht ausreichend, um zu bewerten, ob damit ... die sicherheitstechnischen Funktionen über einen längeren Zeitraum, 10 Stunden oder mehr, erfüllt werden können.“

Das kann doch wohl nicht wahr sein, dass die Betreibern nicht wissen, ob ihre Batterien 10 Stunden durchhalten können!

Die sieben Moratoriumsreaktoren aus zu lassen ist richtig und gut. Aber die anderen müssen folgen.

Nach Fukushima darf es kein Geschacher geben: 2020, 2021 oder 2022, das richtige Abschaltdatum ist 2011!

Nach Fukushima kann es nur eins geben: Abschalten sofort!!